





das Interesse des Proletariats erfordert. Einmütig sei jede positive Arbeit abgelehnt und als Aufgabe der kommunistischen Gemeindevertreter bezeichnet werden, durch Sabotage und Unterhöhlung den kapitalistischen Staat zum Zusammenbruch zu bringen.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. (Das Sachverständigen-Gutachten und die sonderbündlerische Bewegung. In einem Leitartikel über das Sachverständigen-Gutachten und die sonderbündlerische Bewegung schreibt der Kölnische Zeitung: Es steht fest, daß die Annahme und Ausführung des Gutachtens das Todesurteil für die sonderbündlerische Bewegung bedeutet. Diese Erkenntnis scheint auch der Sonderbündlerführer Matthes zu haben, der jetzt noch zu retten sucht, was verloren geht. Das Sachverständigen-Gutachten und das Programm Mac Donald Herriot bilden die Ursache der erhöhten Aktivität von Matthes, der vor der Annahme des Gutachtens für Rhein und Ruhr eine Entscheidung in seinem Sinne herbeizuführen sucht. Seine Bemühungen sind vergeblich. Die Entwicklung geht diesmal über ihn hinweg, weil er und sein Programm einer entgültigen Regelung der Versämdigungsfrage im Wege stehen.

Paris, 2. Juli. (Die Lage in Marokko.) Havas meldet aus Madrid, daß zu den in Marokko stattgefundenen Kämpfen ein kommunistisches Veröffentlichen ist aus dem hervorgeht, daß eine Truppenkolonne nach heftigen Kämpfen ein Blockhaus bei Tizzi Alja besetzt hat. Man nimmt an, daß 30 Mann gefallen sind, darunter 4 Offiziere. Die genauen Verluste der spanischen Truppen sind noch nicht bekannt.

Italien.

Rom, 1. Juli. (Verteidigung der neuen italienischen Minister.) Die neuen Minister sind heute durch den König vereidigt worden und werden sofort ihre Posten antreten. Die Liste der neuen Staatssekretäre soll morgen vom Ministerrat definitiv festgestellt werden.

Rom, 1. Juli. (Neuer faschistischer Anmarsch auf Rom.) Die süditalienischen Faschisten drohen mit einem zweiten Marsch auf Rom, wenn die Oppositionsparteien ihren Widerstand gegen die Faschisten fortsetzen sollten. Der U. g. Starco mahnt in einer Zusammenkunft von tausend Faschisten aus ganz Süditalien die Versammlung zur stärkeren Sammlung für eine baldige zweite Bewegung. Ein Vertreter des faschistischen Direktoriums erklärte, wenn die Widerheiten ihren Rump nicht aufgeben, die Faschisten ganz Italiens bereit seien, ihr Blut für die Wiederholung der Heldentaten des ersten Marsches auf Rom zu opfern.

(Neuer versuchter Sozialistenmord in Italien) Die Agenzi Fourrier meldet aus Rom, der frühere sozialistische Abgeordnete Angella sei von 12 Unbekannten überfallen worden. Auf die Hilferufe des Abgeordneten eilten ihm ungefähr 20 Personen zu Hilfe und zwangen seine Angreifer die Flucht zu ergreifen. Ein Bürger hat die Behörden von dem Mordversuch unterrichtet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Das dominierende Ereignis der abgelaufenen Woche war der neue Abschluß des Vertrages zwischen der Micum und dem Bergbäuerlichen Verein. Ueber die gewaltige Belastung dieses Vertrages ist an anderer Stelle ausführlich berichtet worden, sodas man sich in dieser Wochenübersicht damit begnügen kann, noch einmal die Unhaltbarkeit der Lage in der Kohlenwirtschaft der besetzten Gebiete festzustellen. Die Kohlenindustriellen haben den einzigen möglichen Weg beschritten, der noch offen war, um wenigstens jetzt schon ein Erlegen der Ruhrkohlenindustrie zu verhindern. Die Preise für die Ruhrkohle werden durchschnittlich 20 % abgebaut, man hofft auf diese Weise eine Abfederung zu erreichen. Aber man muß hierbei anmerken, daß eine solche Vergrößerung des Absatzes längst nicht in dem Maße eintreten wird, wie es nötig wäre, um eine finanzielle Erleichterung des Ruhrkohlenbergbaues herbeizuführen. Denn die Kapitalknappheit und Kreditnot in Deutschland besteht unverändert, ja sogar noch in verschärfterer Weise, fort. Täglich werden immer neue Insolvenzen gemeldet, es sei nur für heute die Verlängerung der Geschäftsaufsicht bei Stahlwerk Becker und die Insolvenz der Grube Automobilwerke A. G. erwähnt. Das Reich hat sich bekanntlich entschlossen, 50 % der Lasten aus den Micumverträgen für die Ruhrkohlenindustrie zu übernehmen, und zwar für den Monat Juli. Das bedeutet für das Reichsportemonale eine Anspannung, deren Auswirkungen vorläufig noch nicht abzusehen sind; jedenfalls sind derartige Wirkungen zu vermuten, wenn man die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Luther liest, der schon für den 1. Oktober d. J. ein Haushaltsdefizit (nicht Kassendefizit) von 140 Millionen Goldmark prognostiziert.

Wie schwierig die Lage der deutschen Wirtschaft immer noch ist, zeigt der Aufruf des Reichslandbundes und die Ergebnisse der Textilengruppe, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Was die Erhebungen in der Textilwirtschaft anbetrifft, so wurde hier im besonderen darauf hingewiesen, daß die Umsatzsteuer abgabendend wirkt, und zwar im besonderen im Ausfuhrgeschäft. Man scheint sich deshalb mit dem Gedanken zu tra-

gen, die Umsatzsteuer um 1/2 % herabzusetzen, um das man sie vom 1. Januar 1924 ab erhöht hatte. Ob freilich diese Reduzierung ausreichend sein wird, um das Exportgeschäft besonders an Fertigfabrikaten zu beleben, erscheint zweifelhaft. Jedenfalls wird man gegen die Herabsetzung der Steuer die finanzpolitischen Momente zwar sprechen lassen müssen, aber sie dürfen keineswegs den Ausschlag geben, denn in diesem Fall handelt es sich um eine wirtschaftspolitische Maßnahme allererster Ordnung. Wirtschaftsministerium und Finanzministerium werden sich also über den Abbau der Steuer verständigen müssen.

Vom 1. Juli ab ist der Handelsreisverbotswang mit Lebens- und Futtermitteln, mit Zucker und Arzneimitteln aufgehoben.

Neueste Meldungen.

Dresden, 3. Juli. (Die Deutsche Volkspartei Sachsens für die Neubildung der Reichsregierung.) Der Wahlkreisverband Ostsachsen der Deutschen Volkspartei hielt in Dresden eine Sitzung ab und nahm folgende Entschlußung an: Der Vorstand des Wahlkreises Ostsachsen bedauert, daß bei der Neubildung der Reichsregierung die Folgerungen der Reichstagswahl nicht gezogen worden sind. Er hält eine Neubildung der Reichsregierung auf der Grundlage des Bürgerblocks unter Einbeziehung der Deutschnationalen und Weiterführung der bisherigen Außenpolitik für unbedingt erforderlich, dankt der Reichstagsfraktion für ihre Bemühungen nach dieser Richtung und erachtet, sie den beschrittenen Weg mit aller Energie weiterzuführen.

London, 3. Juli. (Die Verlängerung der englischen Reparationsermäßigung.) Die Ermäßigung der englischen Reparationsabgabe ist bis zum Inkrafttreten des Dawes-Gutachtens verlängert worden.

London, 3. Juli. (Der Kanaltunnel abgelehnt.) Der Luftverteidigungsausschuß hat in Anwesenheit der sämtlichen Mitglieder, darunter der früheren Ministerpräsidenten Asquiths und Lloyd George, sich gegen den Vorschlag, einen Kanaltunnel zu bauen, ausgesprochen.

Von den besetzten Gebieten.

7000 Heimkehrer.

Speyer, 2. Juli. Die französische Provinzdelegation hat gestern der pfälzischen Kreisregierung eine Liste mit den Namen von 7000 Ausgewiesenen, darunter über 2000 Pfälzer übersandt, deren Ausweisung endgültig zurückgenommen worden ist.

Sport Turnen Spiel

Siegerliste

der Wettkämpfe anlässlich der Fahnenweihe des Turnvereins Großnaundorf (2. R. S. L. Gau, D. T.) am 29. Juni 1924.

Männer.

Table with columns for event names (Neunkampf, Sechskampf, etc.) and lists of winners with their respective scores.

Table with columns for event names (400 m-Lauf, Stabhochsprung, etc.) and lists of winners with their respective scores.

Table listing various sports events and winners, including Weitsprung der Jugend, Stafette, and Turnen.

Table listing winners for Turnen events, categorized by age groups (Siebenkampf, Vierkampf, etc.) and listing names and scores.

Spiel. Schlagball: Königsbrück — Ohorn 87 : 45. Sandball: Großröhrsorf — Oberlichtenau 2 : 0.

Turnen. 1. Sächsisches Kreisvolksturnen in Lobau am 5. und 6. Juli. An Sprüngen werden zum Kreisvolksturnen gezeigt werden: Hoch-, Weit-, Drei- und Stabhochsprung. Besondere Vergleiche können im Hoch- und Stabhochsprung vorgenommen werden.

Radspport. Der Bezirk Pulsnitz vom V. R. B. veranstaltet Sonntag, den 6. Juli ein 2er-Mannschaftsfahren auf der 40 km langen Strecke: Gersdorf-Pulsnitz-Ohorn-Brettnig-Kammenau-Heitren Mück.

Die 3. Preisfahrt des Bezirkes Kamenz vom Gau 36 Baugen im Bund Deutscher Radfahrer (V. D. R.) verbunden mit Picnick führt am Sonntag, den 6. Juli nach den Deutsch-Baseltzer Teichen.

Drahtbericht des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 3. Juli, mittags 1 Uhr. (Telunion.) Das Micum-Abkommen wieder gekündigt. Düsseldorf, 3. Juli. Geheimrat Glöckner hat heute vormittag 11 Uhr im Auftrage der Sechserkommission dem Präsidenten der Micum die Kündigung des längst abgelaufenen Abkommens vom 31. Juli überreicht, weil es trotz aller Anstrengungen nicht möglich ist, die Finanzierung auf dem einen oder anderen Wege zu erreichen.

Advertisement for 'Gebrauche Ata' cleaning products, featuring an image of the product box and the slogan '- und im Haus sieht stets bei dir wie Sonntag aus!'. It also includes a 'Druckladen' logo and contact information for E. L. Försters Erben.

# Schützenhaus Pulsnitz

Heute, Donnerstag, den 3. Juli 1924

## Gross. Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle der Küstenwehr II (ehem. See-Bataillon II) unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn Bartholomäus

**Musikfolge:**

1. Deutschlands Ruhm, Marsch	Schröder
2. Dichter und Bauer, Ouverture	Suppé
3. Weaner Madln, Walzer	Ziehrer
4. Fantasie z. Op. „Traviata“	Verdi
5. Fanfaren-Märsche	Henrion
6. Jubel Ouverture	Bach
7. Fackeltanz B-Dur	Meyerbeer
8. Im Zeichen des Mars, großes Potpourri	Reikling
9. Czardas: Der Geist des Woiwodens	Friedemann
10. Verschmähte Liebe, Walzer	Linke
11. Studentenlieder Potpourri	Kohlmann
12. Zeppelin Marsch	Teike

Anfang 8 Uhr Eintritt 1 Mark Vorverkauf bei Herrn Arth. Greubig und im Schützenhaus

**Nachdem grosser Ball!**

# Hotel Haufe

Mittel-Gasthof

## Grossröhrs Dorf

Freitag, am 4. Juli 1924 zur Einweihung des renovierten Saales

## grosses Konzert

vom Vereinigten Musikchor.

Mitwirkende: — Konzertsängerin Frau Trude Schöne - Knüpfel Dresden, Fräulein Grete Schurig, Klavier.

Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt: Saal 1.— M, Galerie 50 Pfg. einschl. Steuer

Nach dem Konzert ein Tänzchen!

**Hôtel Schützenhaus.**

Sonntag, von 6 Uhr an

## feiner BALL.

Es ladet freundlichst ein Alwin Höntsch.

**Gasth. Pulsnitz M.S.**

Sonntag, von 4 Uhr ab

## feine Ballmusik!

Freundlichst ladet ein Hermann Menzel und Frau.

### Damen Schneider-Zwangsinnung

Quartals-Versammlung

am 7. Juli 1924, nachm. 1/3 Uhr in Ramenz, Hotel „zum goldenen Stern“

Das Fernbleiben ohne genügender Entschuldigung wird mit Strafe belegt. Der Obermeister.

**Achtung!**

Pianotechniker und Stimmer von Rudolf kommt in den nächsten Tagen nach Pulsnitz und Umg. Ausführung sämtlicher Reparaturen sowie Stimmen von Pianos, Harmoniums, Orchestrions. Anmeldungen unter »Musik« an die Wochenblatt Geschäftsstelle erbeten.

**Stellen-Angebote**

**Holzarbeiter** für Schlägerbau sucht C. H. Schäfer Dhorn

**Briefbogen, Briefumschläge** fertigen billigst E. L. Försters Erben.

**Schöne starke Kalbe** nahe zum Kalben verkauft Otto Mager Niedersteina



**Henkel's Bleich- u. Waschmittel**

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

**Bund Deutscher Radsfahrer**

Gau 36 — Bezirk Ramenz

Sonntag, den 6. Juli 1924

### III. Bezirks-Preisfahrt

verbunden mit Picknick am Deutsch-Baseler Teiche. Anschließend Sommer- u. Kinderfest im Gasthof Deutsch-Baselig. — Treffpunkt 1 Uhr Ramenz (Sonne), Abfahrt 1.30 Uhr. Für Nichtradfahrer, Gäste und Kinder Omnibusverbindung.

Recht zahlreiche Beteiligung aller Mitglieder, Damen, Kinder sowie Gäste erwartet Karl Günther, Bezirks-Wanderfahrwart

Sonnabend, den 5. Juli, 8 Uhr

### wichtige Versammlung bei Pollack's

Betrifft Wiedersehens-Tag Dresden Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand

## Die freihändige Abgabe aller Brennholz-Sortimente

wird wieder aufgenommen. Für Bestellungen ist das Geschäftszimmer **nur vormittags** geöffnet, nachmittags bleibt es geschlossen

**Forstamt Ohorn**

**G. D. A.**

Morgen Freitag, 8 Uhr im Herrnhaus wucht. Monats-Versammlung Erscheinen aller ist Pflicht! D. B.

**• Gebrauchte • Dachziegel** gibt preiswert ab Paul Thomische Mühle Oberlichtenau

**Konservengläser** in verschied. Größen

Cigarren - Cigaretten Tabakpfeifen

echt böhmische, lange u. kurze — echt —

Portorico-Rollentabak

Tabake Fein- und Grobschnitt

Zucker, Nudeln Reis

Haferflocken

Kakao und Chokoladen

empfehlen äußerst preiswert

**Bruno Biegenbalg**

196 — Ohorn — 196

Täglich frischgepflückte **Erdbeeren** sowie **Schnittrosen**

empfehlen Gartenbaubetrieb **Max Ziegenbalg, Großröhrs Dorf**

Erstklassige, schöne starke **Ferkel**

sind zu verkaufen **Brückner, Oberlichtenau 155**

— Für die uns anlässlich unseres **goldenen Ehejubiläums** in so reichem Maße dargebrachten Glück- und Segenswünsche, sowie Geschenke **danken herzlichst**

**August Teubel und Frau Selma** Obersteina, geb. Freudenberg

3 Juli 1924

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** übermittelten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke danken, zugleich im Namen ihrer Eltern herzlichst

**Herbert Weise und Frau Hedwig** Ohorn u. Pulsnitz, geb. Höfgen

den 29. Juni 1924

## Die erste Sendung neue Voll-Seringe

ist eingetroffen und empfiehlt dieselben **gezogen** sowie ab nächster Woche **täglich frisch geräuchert**

**Hermann Fühlich**

Ein Transport junger, starker, hochtragender ostpreussischer

## Kühe u. Kalben

ist eingetroffen und stehen dieselben nach Ablauf der Quarantäne preiswert zum Verkauf im Hotel „Grauer Wolf“.

**Beyer & Mehnert**

Tel. 72 u. 11 Zuchtvieh-Import

Die für 5. Juli angeetzte **Brennholz-Versteigerung auf Bulleriger Revier** findet erst **Sonnabend, den 12. Juli 1924** statt.

## DANK

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Heimgange meiner lieben Gattin

**Frau Lotte Procop geb. Tiebel**

entgegengebracht wurden, spreche ich hiermit meinen **herzlichsten und tiefgefühltesten Dank** aus.

Pulsnitz, am 3. Juli 1924 **A. Procop** im Namen aller Hinterbliebenen

Für die überaus vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, der

## Frau Selma verw. Hänsel

geb. Noack zuteil geworden sind, sprechen allen

**herzlichen und innigsten Dank**

aus. Pulsnitz und Leipzig, am 2 Juli 1924

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen**

Eine altberühmte Heilquelle  
zur Förderung der Gesundheit



Was das beste  
auf der Welt sei?

Gesundes Blut  
Gestählte Sehnen  
Starke Nerven

## Eine Brunnen-Trinkkur zu Hause

mit dem seit Jahrhunderten berühmten

# Lauchstädter Brunnen

dessen unübertroffene Heilkraft jahraus, jahrein für viele Tausende aller Stände und Berufe zu einem Born der Gesundung wurde, sollte zur Auffrischung des Blutes, zur Förderung der Gesundheit und zur Stählung des Körpers jedermann gebrauchen. Der Lauchstädter Brunnen, den schon Goethe, Schiller, Gottsched und viele andere Geistesheroen getrunken haben, ist besonders angezeigt bei

**Rheumatismus, Gicht,  
schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit,  
Blutarmut, Mattigkeit, Nervosität,**

als Kurgetränk bei

**Zucker- und Nierenleiden.**

Man frage den Hausarzt.

Der Lauchstädter Brunnen wird für Hastrinkkuren nach allen Erfahrungen der modernen Wissenschaft direkt von der Quelle so in Flaschen gefüllt, daß seine unveränderliche Haltbarkeit gewährleistet ist. Ohne Störung des Berufes kann daher jeder mit seiner Familie zu Hause

## ohne eine teure Badereise

den Lauchstädter Brunnen mit ebenso guten Erfolgen trinken, wie unmittelbar an der Quelle. Eine Trinkkur mit Lauchstädter Brunnen wirkt gesundheitsfördernd und vorbeugend gegen mancherlei Krankheiten, denen wir alle mehr oder weniger ausgesetzt sind. Genau wie die in einem Ofen bei der Verbrennung zurückgebliebenen Schlacken diesen allmählich zerstören, so befinden sich auch im menschlichen Körper Abfallprodukte, die den Organismus und seine edlen Organe schädigen, sodaß Funktionsstörungen und damit zusammenhängende Krankheiten unausbleiblich sind. Deshalb sollten

**auch solche, die sich gesund fühlen,**

Lauchstädter Brunnen trinken. Die roten Blutkörperchen — die wichtigsten Bestandteile des Blutes — werden vermehrt. Es wird gesünderes, hämoglobinreicheres Blut geschaffen und der Körper wird widerstandsfähiger. Eine Hastrinkkur mit Lauchstädter Brunnen ist vor allem auch für die zahllosen halbkranken, nervösen und überanstrengten Menschen von besonderem Nutzen.

**Machen Sie einen Versuch!**

**Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend.**

Beachten Sie bitte  
die anderen Seiten!

# Sorgen Sie für Ihre Gesundheit und trinken Sie Lauchstädter Brunnen.

Eine Trinkkur mit Lauchstädter Brunnen schafft neue Lebenskraft, der Appetit wird angeregt und das Blut aufgefrischt; gefestigte Gesundheit, Frische, Lebensmut, Arbeitskraft, Energie, gesunder Schlaf halten von neuem Einkehr. Man stählt gleichsam den Körper.

Durch die unnachahmbaren natürlichen mineralischen Bestandteile des Brunnens werden schlechte Stoffe und Abfallprodukte (Harnsäure) aus dem Körper ausgeschieden und durch den idealen Gehalt an natürlichen Eisen-Bicarbonatverbindungen in der leichtesten, verträglichsten Form werden die roten Blutkörperchen — die wichtigsten Bestandteile des Blutes — vermehrt. Es wird gesünderes, hämoglobinreicheres Blut geschaffen.

**Gesundes Blut aber ist die Grundlage der Lebenskraft,  
schlechtes Blut der Träger von Krankheitsstoffen.**

## Dokumente aus alter Zeit

D. Johann Friedrich Hendels,  
Med. Königl. Hof- und Chirurgh. Rath, wozu auch  
Land- Berg- und Stadt-Physicus zu Jena, und der  
Kön. Preuß. Societät der Wissenschaften  
Mitglied.

**BETHESDA PORTUOSA,**  
Das hülfreiche Wasser  
zum  
**Langen Leben,**  
insonderheit  
in dem  
**Lauchstädter Brunnen**

Mit neuen Entdeckungen  
nach der Historie, Chemie und Medicin  
angewiesen  
Die andere Auflage

Mit einer Verbesserung, Zufolg vieler sonderbarer Curen,  
und angelegter hienüchlicher Nachricht für Seltene Gäfte, nach  
einer Charta vom Höchst Verordneten verordnet

J. B. V. W. C.  
Leipzig und Halle,  
in der Walltherischen Buchhandlung, 1746.

legen schon Zeugnis ab von den hervorragenden gesundheitsfördernden Eigenschaften des Lauchstädter Brunnens. — Die vorzügliche Wirkung des Brunnens ist während zweier Jahrhunderte an vielen Tausenden aller Stände und Berufe erprobt.

**Was sich aber Jahrhunderte  
hindurch so außerordentlich  
bewährt hat, das muß schon  
zuverlässig und gut sein.**

Auszug aus einem Dankgedicht des berühmten Leipziger  
Professors Gottsched aus dem Jahre 1756:

(Gottsched war schwer an Gicht erkrankt und wurde durch  
die Lauchstädter Quelle geheilt.)

Noch hat kein Dichter dich, berühmter Brunn, erhoben,  
So laß, o Lauchstädt, mich nun deine Quelle loben,  
Die so voll Kraft und Stärke ist,  
Daß sie bey bitterer Not und ängstenden Beschwerden,  
Womit man sich behaftet find't,  
Der Kranken sichres Heil, der Uebel Sieger werden.  
Dir, Lauchstädt, geh' es wohl bis auf die spätesten Zeiten,  
Solange die Natur die Quelle wird bereiten,  
Die hundert Uebeln heilfam ist.

D. Friedrich Hofmanns  
Bei Königl. Majestät in Preußen Hochberathen Bedenken Rath und Leib- Medicus  
Compl. Naturae Curator, bey ebenfalligen Hochberathen Bedenken Rath und Leib- Medicus  
und Professor Medicinae Primarius, bey Königl. Kaiserlichen Carolinischen, Kaiserlichen  
Kaislichen, Königl. Preussischen und Königl. Preussischen Societäten  
der Wissenschaften hiesigen Mitglieds.

kurzer  
hoch gründlicher Bericht  
von der herrlichen Kraft und dem nützlichen Gebrauch  
des  
**Lauchstädter  
Martialischen  
Gesund-Brunnens,**  
nebst einer  
**Anweisung**  
wie solcher gebührend zu gebrauchen  
und einem  
**Anhang**  
einiger dadurch geschehener Curen.

Halle am Magdeburgischen,  
B. Köhnen in der Neugasse Buchhandlung

## Einige Urteile aus Aerztekreisen.

Herr Sanitätsrat Dr. med. H. in P. berichtet:

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen meine Erfahrungen mit dem Mineralbrunnen mitzuteilen. Ich muß gestehen, ich bin in jeder Weise **voll und ganz zufrieden** gewesen. Der Brunnen wurde seines **überaus angenehmen Geschmacks** wegen stets gern getrunken und **anderen Gichtwässern vorgezogen**. Der Erfolg ist nach meiner Ueberzeugung stets ein guter gewesen. Bei **Gicht und Rheumatismus möchte ich den Brunnen nicht mehr missen**.

Herr Dr. med. U., prakt. Arzt in R. berichtet:

Ich habe im vergangenen Frühjahr heftig unter **rheumatischen Schmerzen**, besonders im rechten Arm gelitten. Nach Gebrauch Ihres Brunnens hatte ich nach fast 14 Tagen **keine Beschwerden mehr**. Ich denke auch, daß durch die Trinkkur in diesem Frühjahr **prophylaktisch den Beschwerden vorgebeugt** ist. Bisher habe ich noch nichts wieder von Rheuma verspürt. Meine Patienten haben sich ebenfalls **sehr lobend** über den Brunnen ausgesprochen, vor allem auch über den **wirklich guten Geschmack**.

Herr Dr. med. G., prakt. Arzt in E. berichtet:

Ich habe den Lauchstädter Brunnen bei **Blutarmut und Bleichsucht**, sowie bei **Frauen während der Wechseljahre mit sehr guten Erfolgen** jahrelang verordnet. Der Brunnen wird von den Patienten gern getrunken, da er angenehm und erfrischend schmeckt und den Appetit anregt. Ueberhaupt konnte eine **Besserung des Allgemeinbefindens regelmäßig konstatiert** werden.

Herr Dr. med. M., prakt. Arzt in B. berichtet:

Was meine eigene Erfahrung mit dem Lauchstädter Brunnen betrifft, so bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß derselbe bei den angeführten Krankheitsformen in der Tat ein **höchst schätzenswertes Kurmittel**, schon bei kurzem Gebrauche bildet. In erster Linie scheint er seine Heilwirkung einer **rasch einsetzenden Reinigung des Blutes von schädlichen Stoffwechselschlacken** zu verdanken auf Grund einer glücklichen Kombination seiner Bestandteile. Ich selbst will meine Kur, von der ich schon jetzt Erfolg verspüre, längere Zeit fortsetzen.

### Gebrauchs-Anweisung.

Zu einer erfolgreichen Hastrinkkur mit Lauchstädter Brunnen sind im allgemeinen 25—50 Flaschen erforderlich. Der Brunnen ist langsam schluckweise wie folgt zu trinken:

Frühmorgens . . . . . 1/3 Flasche  
Eine Stunde vor dem Mittagessen . . . 1/3 Flasche  
Eine Stunde vor dem Abendessen . . . 1/3 Flasche

falls in besonderen Fällen der Arzt keine andere Anordnung trifft.

Von 10 Flaschen an ermäßigt sich der Füllungspreis. Man tut deshalb gut, gleich eine größere Anzahl Flaschen zu kaufen.

**Ohne große Unkosten**  
können Sie in Ihrem eigenen Heim ohne Berufsstörung eine  
Brunnenkur gebrauchen.

**Auch für Kinder** ist Lauchstädter Brunnen sehr zu empfehlen.

**Brunnenversand Lauchstädt in Thüringen.**



# Einige der vielen Urteile geschilderter Patienten.

Die Uebereinstimmung dieser Urteile mit den Originalschreiben ist durch Notar belaubigt.

Die glänzenden Erfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jähr. Erfahrung.

Durch Zufall bekam ich voriges Jahr einen Prospekt Ihres Brunnens zur Hand. Ich war seit 5 Jahren krank, konnte nicht schlafen, hatte furchtbare Schmerzen und magerte sehr ab. Wie ich den Prospekt gelesen habe, habe ich auch dieses probiert und Gott sei Dank,

## der Brunnen hat geholfen.

Ich bin ganz glücklich. Nach der 6. oder 8. Flasche spürte ich Besserung, bin wieder voll im Gesicht, habe eine gesunde Farbe, kann essen und schlafen und arbeiten, habe meine Kräfte wieder, kurz bin wieder ein normaler Mensch. Ich würde es gern sehen, wenn Sie einen kleinen Auszug aus dem Geschriebenen in Ihre Danksagungen aufnehmen würden, damit der Brunnen bekannt würde zum Nutzen und zur Förderung der Kranken zur Gesundheit. Ich habe den Brunnen schon vielen Kranken empfohlen.

Neuenbürg.

Christian K., Bäckermeister.

### Langjähr. Gicht u. Rheumatismus. Gichtknollen verschwunden!

Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß der Lauchstädter Mineralbrunnen mir außerordentlich gute Dienste geleistet hat und sage Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank. Ich hatte seit 12 Jahren ein Rheumatismus- und

Gichtleiden, auch meine Nerven waren sehr abgespannt. Bis jetzt habe ich 50 Flaschen getrunken und

### fühle mich jetzt vollständig gesund.

Schmerzen habe ich gar keine mehr, meine Gichtknollen sind gänzlich verschwunden, auch kann ich jetzt die ganze Nacht hindurch schlafen, was mir früher ohne Schlafmittel nicht möglich war.

Frankfurt a. M.

E. K.

### Blutauffrischung.

Ich fühle mich ohne ihren Brunnen nicht wohl. Er wirkt sehr appetitanregend und auffrischend auf das Blut. Ich kann den Brunnen jedem aufs wärmste empfehlen und bin Ihnen zu stetem Dank verpflichtet.

Bismarcksrhm.

E. K., Fleischermeister.

### Rheumatismus, Nerven.

*Grana basiferrina in Form  
desp ist mit dem Brunnen vollständig  
heilung eines alten und unheilbaren  
Leidens erzielt habe, und einige  
wunderbare Erfolge, welche sich  
nachweisbar bei mir einige  
Flaschen nach haben sind mit  
der Wirkung des Brunnen  
sich zuweisen*

Bürgermeister Sch.  
Wenigenauma.

Bevor ich Ihren Brunnen getrunken habe, war ich so flau und hinfällig, daß ich mich kaum meinem Geschäft widmen konnte.

## Ich bin jetzt ein ganz anderer Mensch geworden.

Ich bin den ganzen Tag mit Vergnügen im Geschäft und mir ist abends ganz wohl. Ich werde die Lauchstädter Quelle als tägliches Getränk nie ausgeben lassen.

Altona.

Th. D., Fleischermeister.

### Nervenschwäche, Blutarmut. Frischeres Blut!

Ihr Brunnen ist mir lieb und wert geworden, sodaß ich ohne ihn nicht mehr sein kann. Habe furchtbare Nervenschwäche und Blutarmut durch eine schwere Operation bekommen. Hatte auch tüchtiges Rheumatismusleiden in allen Gliedern, daß ich abends vor Schmerzen nicht schlafen konnte und am Tage stets müde und matt war. Ich glaubte, nie wieder gesund zu werden. Seitdem ich aber Ihren Brunnen trinke, habe ich wieder viel frischeres Blut bekommen, Lebensmut, Lust und Liebe zur Arbeit. Ich bin ein ganz neuer Mensch geworden.

Pfaffendorf.

H. H.

### Nervosität, Mattigkeit infolge des Krieges.

Meine Frau litt durch die geschäftlichen Sorgen des Krieges, welche durch meine Einberufung allein auf ihren Schultern ruhten, sehr an Nervosität und Mattigkeit, sodaß sie zeitweise kaum ihren Haushalt besorgen konnte. Doch durch die Kur hat sich der Zustand derartig gehoben, daß meine Frau ihren alten Humor und Schaffensfreude wie vor dem Kriege erlangt hat, sodaß sich jeder über ihr Befinden wundert.

Wendemark b. Werben

A. B., Mühlenbesitzer.

### Sie kann jetzt wieder alle Hausarbeit tun!

Herzlich freue ich mich über das langsame Gesundwerden einer Patientin, die Jahre lang an

### schwerem Rheumatismus

litt und zuletzt fast kein Glied mehr rühren konnte, im Bett raus und rein gehoben werden mußte und rasende Schmerzen hatte. Sie kann jetzt wieder alle Hausarbeit tun, auch alle Speisen vertragen und hat sogar ihren alten Humor wiedergefunden. Das alles verdankt sie dem Lauchstädter Brunnen, den ich ihr angeraten habe. Ich habe jetzt ein so großes Vertrauen zu solch einer Kur, daß ich dieselbe auch bei mir anwenden möchte.

Ratingen.

Schwester Olga R.

### Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Appetitlosigkeit.

Litt meine Frau früher viele Jahre lang an Bleichsucht, Nervosität, Verstopfung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und deren üblen Folgen, die das Leben kaum noch lebenswert erscheinen ließen, so hat sich das durch Ihren Brunnen gebessert und seit einem halben Jahre ist meine Frau stark und gesund.

Bickenburg.

Z. R., Fabrikant.

## Ein alter Rheumatiker und Gichtiker schreibt:

Nachdem ich diesen herrlichen Brunnen gebraucht habe, kann ich jetzt bezeugen, welche wunderbare Heilkraft der Lauchstädter Brunnen besitzt. Ich bedaure nur sehr, daß ich nicht schon früher auf das heilkräftige Wasser gekommen bin. Seit meinem 30. Jahre leide ich an Rheumatismus und Gicht. Was ich gelitten, wieviel schmerzvolle Nächte und Tage ich gehabt, kann ich nicht beschreiben. Ich konnte tagelang mitunter nicht gehen und stehen. Nichts habe ich unversucht gelassen und was nur an Mitteln mir geraten wurde, habe ich gebraucht, leider ohne den gewünschten Erfolg, sodaß mein Leiden zuletzt chronisch wurde. Umso dankbarer bin ich, daß ich durch Zufall auf die Lauchstädter Heilquelle von bekannter Seite aufmerksam wurde. Durch den Genuß des Brunnens hatte ich in kurzer Zeit — in meinem hohen Alter von 70 Jahren —

### wieder Freude am Leben.

Ich habe schon vielen meiner leidenden Bekannten die Heilquelle empfohlen und werde es auch zum Wohle der leidenden Menschheit weiter tun.

F. G., Kaufmann, Hamburg.

# Einige der vielen Urteile gefällter Patienten.

Die Uebereinstimmung dieser Urteile mit den Originalschreiben ist durch Notar beglaubigt.

Die glänzenden Erfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jähr. Erfahrung.

*Wie mir ist mir sehr  
gut bekommen und  
fühle mich jetzt gänzlich  
besser mit dem Brunnen  
wasser. Lange schon  
mühsam Leben.*

Raudten. Sch., Polizeiwachtmstr.

**Fühle mich wieder  
frei von Schmerzen!**

Ich kann Ihnen über mein Befinden nach dem Gebrauche Ihres Mineralbrunnens mitteilen, daß ich das erreicht habe, was ich trotz aller früheren Behandlung und kostspieliger Bädungen nicht erlangen konnte. **Denn ich fühle mich wieder freivon Schmerzen** und kann meinem Geschäft wieder ganz nachgehen, was ich jahrelang durch die immer wiederkehrende **Gicht**

nicht konnte. Ich werde Ihren Brunnen wieder weiter benutzen und kann denselben jedem Gichtleidenden bestens empfehlen.  
Köln. H. P., Metzgermeister.

Seit 23 Jahren

litt ich an Muskel- und Gelenkrheumatismus und schon gab ich die Hoffnung auf, jemals wieder gesund zu werden. Da kam mir durch Zufall Ihr Prospekt in die Augen und ich beschloss, einmal einen Versuch zu machen. Ich habe es nicht zu bereuen gehabt, denn nach vierzehntägigem Gebrauche verspürte ich schon die Wirkung des Brunnens und **jetzt bin ich dank der Heilquelle soweit hergestellt, daß ich meinem Berufe wieder nachgehen kann.**

Obiges Schreiben können Sie veröffentlichen.

M. W., Küchenmeister, Dresden.

*Hr Brunnen hat mir  
bei meinem Halsleid  
sehr gute Dienste getan.  
Werde von dem  
wunderbaren Wasser  
öfter Gebrauch machen.*

Zorndorf. K. J., Landwirt.

**Frauenleiden.** Ich teile Ihnen mit, daß ich von diesem Mineralbrunnen höchst befriedigt bin. Namentlich bei **Frauen im vorgerückten Alter** zur Ueberwindung der sogenannten **schweren Jahre** und bei heftiger Nervosität ist er ein wahrer **Lebenswecker** und sollte daher dieser köstliche Brunnen in keinem Hause fehlen.  
Meerane. O. Z., Kaufmann.

**Blutarmut.** Der Brunnen ist meiner Frau sehr gut bekommen, weil sie immer **blutarm** war. Sie ist jetzt wohler und hat mehr **Lust zur Arbeit und Appetit.**

Lehndorf. H. N., Bäckerei.

**Nervenschwäche, Blutarmut.**

Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihr Lauchstädter Mineralbrunnen gegen meine **allgemeine Nervenschwäche und Blutarmut** sehr gut bekommen ist. Ich bin wieder kräftig und kann auch arbeiten. Auch meine Kinder haben denselben gern getrunken, alle drei

Neu-Brodwitz.

**sehen jetzt gesund und frisch aus und haben schöne rote Backen.**

Frau R.

Wo der Brunnen nicht erhältlich, wende man sich an den **Brunnenversand zu Lauchstädt in Thür.**

Von 10 Flaschen an ermäßigt sich der Füllungspreis. Man tut deshalb gut, gleich eine größere Anzahl Flaschen zu kaufen.

Niederlage in

# Pulsnitz:

# Richard Seller Nachf.

Paul Ritscher

Neumarkt

Fernsprecher 129



# Dulsnitzer Wochenblatt

Donnerstag, 3. Juli 1924

Beilage zu Nr. 79

76. Jahrgang

## Deutsche Volkspartei Ostsachsen.

Der Wahlkreisvorstand der Deutschen Volkspartei Ostsachsen trat am Montag im Hotel Continental, Dresden zu seiner ersten Sitzung nach den Wahlen zusammen. Der Bericht des Wahlkreisgeschäftsführers über Wahlergebnisse und die Erfahrungen der Wahl, sowie die daran anschließende rege Aussprache ließen die Befriedigung erkennen, mit der die D. V. P. in Ostsachsen auf den Ausgang der Reichstagswahl zurückblicken kann. Der ostsächsische Wahlkreis gehört zu den wenigen Reichstagswahlkreisen, die aus eigener Kraft (d. h. ohne Reststimmen) zwei Abgeordnete der D. V. P. in den Reichstag entsenden konnten. Die Verluste der D. V. P. sind in Sachsen wesentlich geringer, als im übrigen Reich; von den sächsischen Wahlkreisen wiederum hat der ostsächsische Wahlkreis am besten abgeschnitten. In einzelnen Bezirken des Wahlkreises hat die Stimmzahl der D. V. P. sogar erheblich erhöht werden können. Im Mittelpunkt der mehrstündigen Beratungen standen Berichte über die Lage im Reich und in Sachsen, die von Erzelleng Heinze, dem Spitzenkandidaten der D. V. P. im ostsächsischen Wahlkreis und von Oberbürgermeister Blüher, als dem Vorsitzenden der sächsischen Landtagsfraktion der D. V. P. erstattet wurden. Beide Berichte wurden mit großer Zustimmung aufgenommen. Die Haltung der Landtagsfraktion und ihr Entschluß, auch fernerhin die anderen sächsischen Koalitionsparteien nach ihren Taten zu beurteilen, fand die einmütige Billigung der zahlreich besuchten Versammlung.

Nach einer lebhaften Aussprache über die politische Lage im Reich wurde folgende, von dem Landtagsabgeordneten Vid. Herrnhut eingebrachte Entschließung (gegen eine Stimme) angenommen: Der Vorstand des Wahlkreises Ostsachsen bedauert, daß bei Wiederbildung der Reichsregierung die Folgerungen aus den Reichs-

tagswahlen nicht gezogen worden sind. Er hält eine Neubildung der Reichsregierung auf der Grundlage des Bürgerblocks unter Einbeziehung der Deutschnationalen und unter Weiterführung der bisherigen Außenpolitik für unbedingt erforderlich, dankt der Reichstagsfraktion für ihre nach dieser Richtung erfolgten bisherigen Bemühungen und ersucht sie, den beschrittenen Weg weiter mit aller Energie zu verfolgen.

## Die Kreditnot der sächsischen Industrie.

Dresden, 1. Juli. Die bereits angekündigte Besprechung von Vertretern der sächsischen Industrie mit dem Reichsbankdirektorium über Möglichkeiten zur Abhilfe der Kreditnot der sächsischen Industrie hat nunmehr stattgefunden. An der Besprechung nahmen Vertreter der verschiedenen sächsischen Industriegebiete teil, welche vor allem der Textilindustrie, dem Maschinenbau und der Metallverarbeitung angehörten. Im Auftrage des Gesamtverbandes des Verbandes Sächsischer Industrieller, der in den letzten Tagen die Abhilfe der ganz unbeschreiblich drückenden Kreditnot zum Gegenstand besonderer Beratung gemacht hatte, wurde dem Reichsbankdirektorium dargelegt, daß verschiedene, namentlich bezeichnete Großbetriebe bereits stillgelegt sind, daß weitere umfangreiche Stilllegungen in der nächsten Woche unausbleiblich sind, daß im Zusammenhange damit auch umfangreiche Kündigungen an Angestellte erfolgt sind. Der wiederholt öffentlich erörterte Gedanke der Reichsbank, daß die Wirtschaft durch gezwungenes Abstoßen von Warenvorräten, gegebenenfalls auch zu gedrückten Preisen, doch zu einer größeren Geldflüssigkeit gelangen könne oder vielmehr müsse, setze doch voraus, daß die Käufer zum Bezahlen in der Lage seien. Tatsächlich sei aber die Kreditnot in den Abnehmerkreisen mindestens ebenso groß. Außerdem konnten die in der Besprechung vertretenen Industriezweige feststellen, daß bei ihnen von erheblichen Warenvorräten keine Rede sei, da vor der Verschärfung der Kreditnot lebhafter Absatz geherrscht habe und es auch jetzt nicht an Aufträgen fehle, sondern eben an Kapital für die Fortsetzung der Produktion. Allenfalls werden auch in sich gesunde Wirtschaftszweige dadurch lahmgelegt, daß ihre Kundschaft kein Geld hat und nicht zahlt. Uebereinstimmung mit dem Reichsbankdirektorium bestand dahin, daß der Kreditnot der wirkliche Mangel an Betriebskapital in der

gesamten deutschen Wirtschaft zugrunde liegt und daß dem nicht durch Schaffung von Papiergeld für neue Kredite, also nicht durch eine neue Inflation abgeholfen werden kann und darf. Dagegen soll die Kreditpolitik der Reichsbank keineswegs in dem Sinne starr gehandhabt werden, daß Firmen nur in dem Sinne Wechsel diskontieren dürfen, in welchem sie etwa nach dem Stande vom 7. April Kredit genossen, sondern der Stand vom 7. April soll nur insgesamt die Kreditsumme ungefähr festlegen. Das Direktorium hat schon vor kurzem einen Erlaß an die Reichsbankanstalten gegeben, durch den diese angewiesen werden, im Rahmen ihres Kreditkontingentes einen Ausgleich der volkswirtschaftlichen legitimen Kredite herbeizuführen und über die Fälle, in denen auf diesem Wege nicht geholfen werden kann, dem Reichsbankdirektorium direkt zu berichten. Die Vertreter der sächsischen Industrie legten dar, daß gegenüber der Kreditnot nicht ausschließlich Gesichtspunkte der Währungs politik in Betracht gezogen werden dürften, sondern ebenso bei Beurteilung dieser Frage auch die Notwendigkeiten der Produktion und die innerpolitischen, sozialen und kulturellen Gefahren gewürdigt werden, die darin bestehen, daß die Industriebetriebe in absehbarer Zeit stilllegen und die ungeheuren Massen der sächsischen Arbeiter damit brotlos werden. Als erwünscht wurde die umfangreiche Verwendung des Handelswechsels als Umlaufmittel innerhalb der miteinander verbundenen Produzenten bezeichnet, wobei jedoch zurzeit die Schwierigkeit besteht, daß nicht wie früher jederzeit dieser Wechsel durch Diskontierung zu Geld gemacht werden kann. Der vielfach in der Öffentlichkeit aufgetauchte Gedanke eines allgemeinen Moratoriums wurde als unmöglich mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen, wobei nur zu bedauern ist, daß die Kreditnot fast allgemein zu Zahlungssitten hindrängt, die praktisch einem Moratorium leider gleichen.

## Wer sich nicht wohl fühlt,

besonders wer an **Rheumatismus, Gicht, schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit, Blutarmut, Mattigkeit oder Nervosität** leidet, sollte zu Hause eine Trinkkur mit dem altberühmten heilkräftigen Lauchstädter Brunnen machen. Bei **Zucker- und Nierenleiden** ist dieser ausgezeichnete Brunnen als Kurgetränk ebenfalls sehr zu empfehlen. Auf einfache, billige und bequeme Art und ohne Berufsstörung kann jeder den Lauchstädter Brunnen mit seiner Familie zu Hause trinken, zur Förderung der Gesundheit, zur Auffrischung des Blutes, zur Stärkung des Körpers und zur wirksamen Vorbeugung gegen mancherlei Krankheiten. Auch Gesunde tun gut, zeitweise eine Trinkkur mit



Lauchstädter Brunnen zu gebrauchen, da hierdurch das Blut verbessert und der Körper widerstandsfähiger gegen gewisse Krankheiten wird. Die hervorragenden Erfolge mit dem heilsamen Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jährige Erfahrung. Der Lauchstädter Brunnen ist in Pulsnitz bei Richard Seller A. S. käuflich, wie aus dem beiliegenden Prospekt ersichtlich ist.

## Die beste Reklame ist die Zeitungs-Anzeige!

### Königin Sphing.

Roman von Erich Ebenstein.

25) (Nachdruck verboten.)  
 Er betrachtete sie mit einem Gemisch von Mitleid, gutmütigem Spott und Neugier. Er zweifelte nun nicht mehr, daß sie aus „unglücklicher Liebe“ weinte und hätte gerne gewußt, wer der — Glückliche war. Wahrscheinlich handelte es sich um eine Lappalie. Man hatte sich gestritten und würde sich morgen versöhnen.  
 „Zum Sterben und Unglücklichkeit sind Sie aber noch viel zu jung, gnädiges Fräulein!“  
 „Jung? Oh, wenn sie wüßten — wie alt, wie uralte ich mir seit zwei Stunden vorkomme!“  
 „Wirklich? Nun, man sieht Ihnen das Alter gott lob nicht an. Aber das ist immer so, wenn man verliebt ist und —“  
 Gita fuhr erschrocken auf.  
 „Sie wissen? Woher wissen Sie es denn?“ fragte sie nach.  
 Er unterdrückte ein Lächeln.  
 „Oh — so etwas hat man im Gefühl! Auch ich war schon unglücklich verliebt, fühlte mich uralte und dachte ans Sterben. Aber das gibt sich. Man versöhnt sich wieder und alles ist gut!“  
 Sie schüttelte trostlos den Kopf.  
 „Bei mir nicht! Nie kann sich das geben! Er liebt eine andere!“  
 Sie mußte es aussprechen. Sie wäre sonst erstickt daran. Es war auch zu schwer, all diesen Kummer allein zu tragen! Und er kannte sie ja nicht . . . natürlich würde sie keine Namen nennen.  
 Ihre Tränen begannen von neuem zu fließen. Nun konnte er nicht anders; er mußte ihre Hand nehmen und leise beruhigend streicheln. Auch über das Haar glitten seine zerstreuten Finger . . .  
 Die Hand war weich und rosig mit vier winzigen Grübchen darin. Das Haar seidenweich voll krauser, wirrer, kleiner Löckchen, die sich überall vordrängten.  
 Sie dachte er, und grübelte dann wer es wohl sein könnte, den sie liebte? Ob er ihn kannte? Wahrscheinlich nicht . . .  
 „Er ist ein Esel, wenn er eine andere liebt!“ sagte er plötzlich sehr bestimmt.  
 „Ach nein!“ wehrte Gita erschrocken ab, obwohl ihr die Bestimmtheit seines Tones sehr wohl tat. „Er ist der klügste, bedeutendste Mann, den es gibt . . .“

### Kirchen-Nachrichten.

#### Pulsnitz.

**Sonntag**, den 6. Juli, 3. nach Trin.: 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Ehrler. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Taufen. 1/2 8 Uhr Abendandacht im Pfarrhausgarten. — **Montag**, den 7. Juli, 5 Uhr Kirchengemeindevertretung-Sitzung im Konfirmandenzimmer. 8 Uhr Bibelkränzchen des Jungfrauenvereins. — **Dienstag**, den 8. Juli, 1/2 8 Uhr Spaziergang des Frauenvereins Pulsnitz W. S. (Treffpunkt: Oberdorf, Kirchweg). 8 Uhr Bibelstunde in landeskirchl. Gemeinschaft. — **Freitag**, den 11. Juli, 1/2 9 Uhr Bibelstunde des Jünglingsvereins.

#### Dhorn.

**Sonntag** 2 Uhr Kindergottesdienst (bei gutem Wetter Sommerfest am Buchberg, bei ungünstiger Witterung im Betsaal). — **Donnerstag** 4 Uhr Altenvereinigung Fuchsbelle bei der Schwester. 1/2 9 Uhr Bibelstunde in der Schule.

#### Oberlichtenau.

**Sonntag**, den 6. Juli, 3. nach Trin.: 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst unter Mitwirkung des Herrn Landesposaunenmeisters Pfarrer Müller-Dresden und seiner Bläser. 1/2 11 Kindergottesdienst (1. und 2. Abtlg.) Herr Pfarrer Müller. 4 Uhr Posaunenmissionsversammlung im Schloßpark, bei ungünstigem Wetter in der Kirche. Kollekte des Tages für die Posaunenmission.

„Unfinn! Wenn er Ihre Liebe nicht erwidert! Oder weiß er etwa garnicht darum?“  
 „Nein — ja — ich weiß es nicht? Wachte ich es doch selbst noch nicht vor zwei Stunden! Erst jetzt ist es mir klar geworden . . . ach, und er war so grausam mit mir . . .!“

„Und die andere? Die liebt er?“  
 „Die hatte ihn bezaubert! Ganz bestimmt! Sie muß sehr schlecht sein — denn sie ist ja die Frau eines anderen und kann ihn niemals heiraten.“

Der Offizier stieß einen leisen Pfiff aus. Die Sache interessierte ihn plötzlich sehr. Zugleich empfand er ein von Minute zu Minute steigendes Mitleid mit Gita. Er legte den Arm um ihre feine Taille. Jrgendwie kam sie ihm wie eine Schicksalsgenossin vor.

„Sie müssen mir alles sagen, wenn ich Ihnen helfen soll . . .“ meinte er eifrig.

„Ja — können Sie mir denn helfen?“  
 „Vielleicht. Also sagen Sie — ist die andere hier aus der Gegend?“

„Ja. Aber mehr darf ich Ihnen wirklich nicht verraten . . .“

„Nein. Es genügt.“ Er dachte: Also auch ein Opfer Martines! Armes Kind! Und wer er wohl ist? Herr v. Artus? Das war der einzige, wo er es begriffen hätte; denn Artus war viel zu alt für Gita, aber ein schöner, eleganter Mann.

An den ersten, schweigsamen Hans dachte er nicht einmal. Der hatte sich ja nie um Frauen bekümmert.

„Pöffen Sie auf“, sagte er nun Gita sanft an sich drückend, „ich will Ihnen etwas sagen: Die erste Liebe tötet nicht. Man stirbt nur an der letzten! Dies sagt ein Dichter, und es ist wahr. Er ist doch Ihre erste Liebe?“

„Natürlich! Aber auch meine letzte!“  
 „Bah — die erste ist niemals die letzte, merken Sie sich das!“

Gita sah grenzenlos erstaunt in das hübsche, bräunliche Gesicht des jungen Offiziers, der lächelnd seinen schwarzen Schnurrbart strich.

„Kann man den — mehrmals lieben? Gibt es das?“  
 „Und ob! Die erste Liebe ist überhaupt nur ein Probepfeil! Eine Art Trockenmieter. Sie wissen: Trockenmieter bleiben nicht lange. Sie sind nur Quartiermacher.“

„Aber das ist . . . das wäre . . .“ sie war ganz verwirrt.

„Heilig und unumstößlich wahr! Sie werden schon

sehen: Plötzlich, ehe sie es recht gewahr werden, ist „er“ ausgezogen und ein anderer — der wahre Hausherr — sitzt in Ihrem Herzen!“

Gita rückte plötzlich mißtrauisch von ihm fort.  
 „Wer sind Sie eigentlich? Wie kommen Sie hierher?“

„Durch Zufall. Und wer ich bin? Rittmeister Rolf Wenger bei den Husaren in G., gelegentlich zu Gast in Manderseht.“

„In — Manderseht —?“ Gita wollte bestürzt aufspringen, aber er drückte sie sanft nieder.

„Erschrecken Sie nicht! Vor allem bin ich ich Ihr Freund und werde Ihnen das beweisen! Sie möchten gerne alles wissen, was in Manderseht vorgeht nicht wahr?“

„Ja — allerdings — aber —“ Gita geriet in immer größere Verlegenheit. Daß er als Gast in Manderseht war, änderte die Situation völlig. Sie hatte ihn als zufällig vorüberkommenden Ausflügler gehalten. Nun mußte oder ahnte er mindestens ihr Geheimnis. Wie schrecklich! Ueberhaupt, welch unpassende Situation . . . so allein mit einem jungen Offizier im Walde . . . tausend gute Lehren ihrer Mutter fielen ihr ein über den „guten Ton“ über Schicklichkeit, weiblichen Stolz und weibliche Zurückhaltung . . .

Schließlich konnte sie nicht anders: sie begann wieder zu weinen. Nicht mehr stürmisch, aber so hilflos und rührend, daß ihm ganz weich ums Herz wurde.

„Nanu . . .?“ fragte er niedergeschlagen, „was sollen denn nun die Tränen? Tut es denn noch immer so sehr weh?“

„Nein . . . aber . . . ich schäme mich so sehr vor . . . Ihnen!“

Er lächelte plötzlich sehr sorglos und sehr glücklich.  
 „Vor mir? Aber gnädiges Fräulein . . .! Was fällt Ihnen ein?“

„Sie . . . denken jetzt . . . gewiß recht schlecht . . . von mir?“ kam es stoßweise aus ihrer Brust.

„Im Gegenteil! Ich habe nie im Leben . . .“ — ein süßeres Geschöpf gekannt, wollte er sagen, verschluckte es aber und fuhr ernsthaft fort, „mehr Respekt vor einer jungen Dame gehabt! Auch können sie ganz beruhigt sein: Ich schweige wie das Grab! Im übrigen will ich Ihnen ja helfen . . . als wahrer Freund . . . sehen Sie Gita — die vertrauliche Anrede ersuhr ihm ganz unwillkürlich im Eifer und sie merkte es garnicht — „eigentlich wollte ich morgen früh abreisen. Jetzt aber bleibe ich — um Ihre Willen!“

„Um meinertwillen? Warum denn?“  
 „Das erraten Sie nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

